

Burgpfeifer

Mitteilungen aus Donaustauf und Sulzbach

2. Ausgabe

KOMMUNALWAHLEN — 5. MÄRZ 78

Februar 1978

Aus den Tageszeitungen konnten Sie, liebe Leser in verschiedenen Ausgaben die Bewerber der einzelnen Parteien für die kommende Gemeinderatswahl lesen. Der Burgpfeifer stellt Sie Ihnen nun noch einmal alle zusammen vor.

sich ja bei den Gemeindewahlen gottlob noch ein Rest von Persönlichkeitswahl erhalten hat, bietet die gemeinsame Veröffentlichung eine interessante Vergleichsmöglichkeit. Insgesamt stellen sich 96 Kandidaten zur Wahl.

Im Vordergrund stehen natürlich die Bürgermeisterkandidaten. Jede der drei Gruppen hat einen Bewerber nominiert. Durch das Hinzustoßen der bisherigen Gemeinde Sulzbach erweitert sich der Aufgabenbereich des kommenden Bürgermeisters nicht unerheblich. Deswegen kommt es noch mehr als bisher darauf an, ohne Rücksicht auf Partei und Herkunft den geeigneten Mann zu wählen. Geeignet heißt hier aber auch, den Willen und die Möglichkeit zu haben, das Bürgermeisteramt ganztätig auszuüben. Übrigens sei hier bemerkt, daß die Entscheidung des jetzigen Gemeinderates, nämlich auch in Zukunft mit einem ehrenamtlichen Bürgermeister zu arbeiten, in der Bevölkerung Donaustaufs vielfach ein negatives Echo hervorgerufen hat.

Nun, wenn es sich als unumgänglich herausstellen sollte, ist darüber sicher noch nicht das letzte Wort gesprochen. Wer würde auch schon gerne die Verantwortung für eine nur lückenhafte Führung der künftigen Großgemeinde übernehmen.

Und noch eins! Im 20. Jahrhundert wird doch wohl auch nicht zu hören sein, mein Gott, der ist ja aus Sulzbach bzw. Reifling. Eine solche Überlegung würde bei den Mitbürgern doch einige Zweifel an dem Verständnis von Wahlen im weitesten, demokratischen Sinn hervorrufen.

Die 96 Bewerber für die Gemeinderatsitze bieten eine reiche Palette.

Jede der drei politischen bzw. freien Gruppen hat erfreulicher Weise die höchstmögliche Anzahl



FASCHINGS - - KEHRAUS

Die Welt ist voller Narren,
doch wer will einer sein?
Steig auf den Faschingskarren,
trink mit den Narrenwein!
Gar manchem ist gefroren
vor Neid das Lachen ein
Ob der in Eselsohren
nochmal kann fröhlich sein ???
Wohl dem, der noch die lange Nacht
mit frohen Freunden lachen kann;
bald ist vorbei die ganze Pracht,
Der Feez verfliegen und vertan.

Jaja, bald ist der Rausch vorbei,
verschunden Spuk und Maschkeri.
Es geigt uns auf der Knochenmann
und jagt uns von der Bühne dann....
der graue Aschermittwoch naht
und das sollt freuen Dich gerade ? :
er kehrt mit seinem Büberbesen
fort recht und schlecht und singt :
g e w e s e n !

GZ

von Kandidaten zur Wahl gestellt. Schon dadurch ist eine gewisse Auflockerung im kommenden Gemeinderat wahrscheinlich. Dies auch deswegen, weil z.T. langjährige Gemeinderäte nicht mehr kandidieren. Hier soll insbesondere der langjährige Gemeinderat und 2. Bürgermeister Franz Kirchmeyer erwähnt werden.

Nun versucht ja jede Partei bzw. Wählergemeinschaft den Wählern einen Querschnitt aus allen gesellschaftlichen Schichten als Kandidaten anzubieten, in der Hoffnung, einen möglichst breiten Wählerkreis anzusprechen. Dies ist durchaus legitim. Bei der Gemeindewahl sollten jedoch Gruppeninteressen weitgehend in den Hintergrund treten. Wenn solches Denken nämlich überhand nimmt, ist der Weg zum Ständestaat nicht mehr weit. Aus dieser Sicht gesehen, sind die drei eingebrachten Listen doch ganz interessant. Da ist einmal eine Liste, in der sich überwiegend Arbeitnehmer bewerben, während eine andere einen ausgewogenen Querschnitt durch alle Bevölkerungsgruppen anbietet. Bei der dritten im Bunde ist eine auffällige Anhäufung von Geschäftsleuten augenfällig. Nun, dies kann ungewollt sein, jedenfalls ist es aber auffallend.

Für alle Listen erfreulich ist die Zunahme von weiblichen Kandidaten. Es kann also durchaus sein, daß in der künftigen Gemeindevertretung die Frauen eine gewichtigere und agilere Politik machen werden. Schön wäre es halt, wenn von jedem Kandidaten ohne Einschränkung erwartet werden könnte, daß er unter Außerachtlassung persönlicher Interessen das Wohl der Bürger Donaustaufs insgesamt zum Ziele hat. L.B.

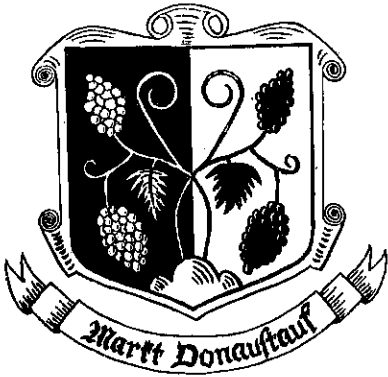
Der Verkehrsverein Donaustauf und die Gemeindewahlen !

Alle 6 Jahre, kurz vor den Gemeindewahlen sollte sich der Bürger über das Ergebnis und den Erfolg der Arbeit seines Bürgermeisters mit seinen Gemeinderäten einige Gedanken machen, wenn er daran interessiert ist, kann er dann bei der Neuwahl der Gemeinderäte durch seine Stimmabgabe die Weiterentwicklung in unserer Gemeinde wesentlich beeinflussen. Ein kritischer Bürger wird seine Stimme nur einem Kandidaten geben, von dem er feststellen kann, daß er in der abgelaufenen Amtsperiode aktiv und vor allem positiv mitgearbeitet hat. Dasselbe gilt von Kandidaten, die zwar noch nicht im Gemeinderat tätig waren - von denen man aber überzeugt sein kann, daß sie diese Voraussetzungen erfüllen. Wir fordern von einem Gemeinderat, daß er ein Interesse an einer positiven Entwicklung seiner Heimatgemeinde durch eine fortschrittliche Einstellung bekundet, wie es für Donaustauf als landschaftlich schön gelegene, qualifizierte Wohngemeinde mit Fremdenverkehrsfunktion notwendig ist.

So hat z.B. der Verkehrsverein -nach wie vor - kein Verständnis dafür, daß der Fürstengarten einem Brückenstandort geopfert werden soll, wie dies leider der bisherige Gemeinderat auf Vorschlag des Bürgermeisters beschlossen hat. Wir wissen heute schon welche nachteiligen Folgen dieser voreilige Beschluß haben wird.

Darum ist es empfehlenswert in den nächsten 4 Wochen die Wahlprogramme der Parteien auf ihre Aussage und Glaubwürdigkeit zu prüfen .

F.U.



Aus dem Rathaus - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinderat

Eine Bestätigung des Sprichworts "Was lange währt wird endlich gut", war in der Diskussion um die Billigung des Flächennutzungsplans der Marktgemeinde Donaufauf nicht zu erkennen. Wäre nicht die Drohung von vorgesetzten Dienststellen dem Marktgemeinderat im Nacken gesessen, im Falle einer Ablehnung dieses Flächennutzungsplanes keine Baugebietsausweisung mehr genehmigt zu bekommen, der Flächennutzungsplan wäre, vor allem wegen der vielen nachrichtlich übernommenen Planungen überörtlicher Stellen, wie Straßenbauamt, Wasser- und Schiffsamt und Rhein-Main-Donau AG, nicht mit Mehrheit verabschiedet worden.

Vor allem die Gemeinderäte Fritz Ferstl (CWG) und Hans Schlund (SPD) stellten fest, daß die Vorstellungen der Marktgemeinde zum Planfeststellungsverfahren im Flächennutzungsplan der Marktgemeinde Donaufauf trotz der gemeindlichen Planungshoheit nicht erkennbar dargestellt sind.

Eine Planung, wie sie der Flächennutzungsplan sein soll, soll für die nächsten fünfzehn Jahre die Entwicklung einer Gemeinde aufzeigen. Von daher ist es völlig unverständlich, daß die unmittelbar bevorstehende Zusammenlegung mit der Nachbargemeinde Sulzbach überhaupt nicht erwähnt wird. Es ist doch nicht von der Hand zu weisen, daß der Anschluß der Gemeinde Sulzbach Auswirkungen auf die Entwicklung der künftigen Großgemeinde hat. Diese Auswirkungen aus formalen Gründen bzw. um für den bevorstehenden Wahlkampf eine Erfolgsmeldung verkünden zu können, zu ignorieren, beweist sicherlich keinen Weitblick.

Die einzige erkennbare Planungsabsicht aus der Marktgemeinde - das verdient erwähnt zu werden, ist die Ausweisung des Sportgeländes im Flächennutzungsplan, auch wenn dies leider gegen die Stimme des ersten Bürgermeisters erfolgte.

Wegen der fehlenden Aussage im Flächennutzungsplan zum Problem der Friedhofserweiterung, ist ohnehin in Bälde mit einer Diskussion in Sachen Flächennutzungsplan zu rechnen.

Bis zum nächstenmal LUCIUS

Die Donaustauffer Mückenplage als Argument in der Diskussion um das Altwasser

Wer die Diskussionen um den Ausbau der Donau im Zusammenhang mit den Meinungsverschiedenheiten von Naturschutz und ortsansässiger Landwirtschaft über die künftige Größe und das künftige Umfeld des Donaustauffer Altwassers verfolgt hat, hat als ein Argument an dem sicher wiederum die Meinungen spalteten, immer wieder die "Staunensplage", die durch das Altwasser verursacht sei, hören können. Dabei war dieses Argument nicht gegen die eigentlichen Verursacher der ganzen Debatten gerichtet, als vielmehr gegen die Verfechter des Naturschutzgedankens, welche lediglich im Zuge der ganzen Baumaßnahmen und Veränderungen genauso wie die Landwirtschaft in ihrem Sinne versuchen, zu retten was zu retten ist. Es ist anzunehmen, daß jedem Donaustauffer klar ist, daß die Lage unseres Ortes an der Donau mit den begleitenden Feuchtwiesen, den häufigen Überschwemmungen und den flachen Tümpeln sowie dem niedrigen Gestrüpp die besten Voraussetzungen für die massenweise Entwicklung von Schnaken bietet. Hier sind wir Donaustauffer naturgemäß seit Jahrhunderten in der gleichen Situation wie etwa die anderen Donauanwohner oder z.B. die Anwohner des Neusiedler Sees im Burgenland oder die Italiener am Flußlauf des Po. Somit darf auch tröstlicherweise festgestellt werden, daß die Staunensplage auch keine spezielle Geißel der Donaustauffer und ihrer Gäste sind. Die Staunensplage ist auch von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Insoweit also erscheinen Debatten, die darauf abzielen, daß Donaustauffer durch irgendwelche Maßnahmen sozusagen "staunensfrei" gemacht werden könnten, einfach utopisch. Um die entfachte Diskussion nach Möglichkeit zu versachlichen, zitieren wir aus einem Gutachten des zoologischen Instituts der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen/Nürnberg, das im Zusammenhang mit den Planungen des RMD-Kanals im Bereich der Altmühl hinsichtlich der "augenblicklichen Faunensituation blutsaugender Insekten" erstellt wurde. Dabei lassen sich die grundlegenden Erkenntnisse über die allgemeine Biologie der blutsaugenden Insekten ohne weiteres auf die Donaustauffer Verhältnisse übertragen.



Kinderfasching des SVD

Am Faschingssonntag veranstaltet der Sportverein im Saal der Gaststätte "Zur Post" ab 14.00 Uhr einen großen Kinderfasching.

Dazu sind alle Maschkera-Kinder mit ihren Eltern herzlich eingeladen.

F.F.

Das Cafe für Sie -



Klein, aber feinfreundlich, lustig, angenehm
- Preiswerte Spezialitäten
- Eis, Kuchenorten
- Untertalung mit der Hammond-Orge
- Täglich ab 14 Uhr geöffnet
- Dienstags Ruhetag
Tel. 09403/1044
Parkplätze
InhaberIn: Waltraud Sommerl

Es heißt in dem Gutachten vom 6.8.73 dazu:

"Anmerkungen zur Biologie der blutsaugenden Insekten:"

"In unserer Fauna stellen folgende Insektengruppen an Menschen blutsaugende Vertreter:

- 1.) Steckmücken
- 2.) Gnitzen
- 3.) Kriebelmücken
- 4.) Bremsen

Die zur Beurteilung wesentlichen Tatsachen aus der Biologie der Insekten sind folgende:

Steckmückenplagen werden verursacht durch Arten der Gattung Aedes, von denen ein Teil ihre Entwicklung ausschließlich im Wald durchmacht und sich auch ausschließlich im Wald aufhält und ein anderer Teil ausgesprochene Wiesenformen stellt. Für alle Aedes-Arten ist charakteristisch, daß sie ihre Larvenentwicklung in zeitlich begrenzten, nur wenige Wochen existierenden Kleinstgewässern durchmachen, die bei vorübergehend ansteigendem Grundwasserspiegel in Bodentiefen (Kulen, Gräben ect.) entstehen. In nicht austrocknenden Gewässern kommen sie nicht vor.

Voraussetzungen für die Entstehung einer Mückenplage ist ein Gelände, in dem der Grundwasserspiegel so nahe an der Bodenoberfläche liegt, daß zeitweilig flache Wasserfüllungen in den Unebenheiten des Bodens entstehen können, die voneinander mehr oder weniger isoliert sind und eine Massenentwicklung ermöglichen. Andere Mücken, die ihre Entwicklung in permanent stehenden Gewässern in freiem Gelände durchmachen, haben als blutsaugende Parasiten des Menschen eine geringe Bedeutung, da sie den Menschen in unserem Gebiet nur selten stechen.

Die allgemein verbreiteten Gnitzen (1-2 mm groß) machen ihre Entwicklung im Schlamm permanent stehender Gewässer durch. Es sind jedoch nur wenige Lokalitäten bekannt, an denen sie beim Menschen Blut saugen.

Kriebelmücken entwickeln sich ausschließlich in fließenden Gewässern und stechen im allgemeinen nur Großtiere.

Die Larven von Bremsen sind im allgemeinen keine ausgeprägten Wassertiere. Zwar leben die Larven der Arten der Gattung Chrysops und anderer Bremsen im Schlamm an oder in fließenden und stehenden Gewässern. Die übrigen sind jedoch Bewohner feuchter bis trockener Böden.

Angewandt auf Donaufauf ist also grundsätzlich festzustellen, daß die reine Fläche des Altwassers mit der Entwicklung der Staunens nichts zu tun hat. Ursächlich sind mit Sicherheit auch in Donaufauf, die reichlich diesseits und jenseits der Donau vorhandenen im Zitat beschriebenen Geländeteile, was die vielleicht als "Wiesenschmacke" vereinfacht zu bezeichnende Form angeht, die uns im Ortsbereich selbst so sehr zusetzt und der Donaustauffer Forst, was ebenso vereinfacht ausgedrückt die "Waldschmacke"

Fortsetzung nächste Seite

SONDERANGEBOTE DES MONATS

Metzgerei Brunner : Gelbwurst 500 gr. Dm 4.40
Tel. 238

Bäckerei Stern : ff. frische Faschingskräpfen
Tel. 305

Textil Gutthann/Biedermann: Strumpfhosen ,alle Größen
Tel. 617 DM 2.00

Blumen Ripper : Zum Valentinstag
Tel. 1411 Bunte Sträuße ab DM 3.50

Schuhhaus Schmid : Kinder Schneeboots ab DM 15.-
Tel. 262 Herren Winterstiefel
Echt Leder DM 59.-

Drogerie Uhl: Lux Seife 150 gr. DM 0.78
Tel. 260 4711 Deo Spray 125 gr. Dm 2.98

betrifft, welche uns beim Heidelbeersuchen so piesaken kann. Was die lästigere "Wiesenschnake" anbelangt, so darf nach Abschluß der Donausbaumaßnahmen durch die doch vielfachen Auffüllungen und Bereinigungen tatsächlich eine gewisse Verbesserung der Situation erwartet werden, da doch ein Teil der ortsnahen Brutstätten verschwinden dürfte. Jedoch hieße es, das Kind mit dem Bade ausschütten, wollte man durch überzogene Maßnahmen an der entscheidend nicht beeinflussbaren Mückenplage herumdoktern. Ganz allgemein kann festgestellt werden, daß die Diskussion um die "Mückenplage" als Argument in den Fragen der vorliegenden Planungen wenig ersprießlich ist und allenfalls von den Vertretern des Donauneubauamtes aus der Position des "lachenden Dritten" verfolgt werden kann.

F.F.

Programm der Kelpingsfamilie für Februar 1978

Montag, 6.2. (Rosenmontag) keine eigene Veranstaltung. Wir beteiligen uns recht zahlreich am Rosenmontags-Ball bei unserem Vereinswirt im Cafe Burgfrieden.



Junger schwarzer Kater

entlaufen.
Abzugeben bei : Sieder Donaustauf
Altdorferstr. 28

Weil man es braucht!

PK7 Medizin, 21011 Donaustauf, Postfach 20
Für Österreich: 0 5111 Bismaros

PK7 Ihrer Gesundheit zuliebe

Montag, 13.2. sehen wir um 20 Uhr im Cafe Burgfrieden den Film "Vier Stufen der Glückseligkeit". Der Film will die einzelnen Stufen der Alkoholsucht aufzeigen und durch verschiedene Dokumentationen die Sucht klar herausstellen.

SPARBUCH

Unser Bestseller
RAIFFEISENBANK

Erstes Geld. Eigenes Konto. Girokonto.



Geschäftsstelle
DONAUSTAUF

Kein Plakatkrieg in Donaustauf und Sulzbach bei der Kommunalwahl 1978!

Eine mündlich getroffene ehrenwörtliche Übereinkunft der drei sich in der Gemeindwahl 1978 bewerbenden Gruppen besagt, daß von ihnen im Verlaufe der Zeit vor der Wahl auf jegliche Plakatwerbung zur Bürgermeister- und Gemeinderatswahl verzichtet.
SPD und Christliche Wählergemeinschaft spenden dafür zugunsten der Sportanlagen.
Die CSU spendet für soziale Zwecke.
Burgpfeifer



Die
Walhalla - Verwaltung

stellt zum 1. April 1978 gegen gute Bezahlung weibliche Teilzeit-Arbeitskräfte zur Erhebung von Eintrittsgebühren und Fachveröffentlichungen ein. Bewerberinnen wollen sich an die Walhallaverwaltung wenden.

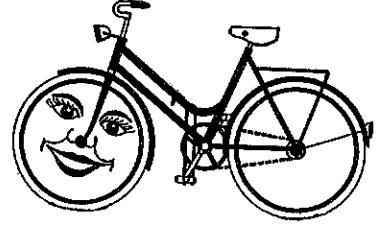
BALKON-, TOPF- UND SCHNITTLUMEN BEI IHRER
sowie Bindereien jeder Art erhalten Sie frisch und preiswert

Gärtnerei Spreitzer Sulzbach/Do.

IMMER NOCH OHNE ARBEIT?
Suche für kommende Saison Frauen bzw. Helfer für Gartenpflegearbeiten auch stundenweise.
Ebenso werden Gartenhelfer für interessante Tätigkeit eingestellt!

**REINHOLD PAAR
GARTEN-LANDSCHAFTSBAU
DONAUSTAUF**

Zweirad-Fachgeschäft



**Josef Bradfisch
DONAUSTAUF**

ALLE AUF EINMAL!

Christlich-Soziale-Union

a) Bürgermeister:

Hans Groß,
Studiendirektor, Donaustauf

b) Gemeinderat:

1. Hans Groß, Studiendirektor Donaustauf
2. Eich Hans, Landwirt, Donaustf.
3. Bucher Josef, Steueroberinspektor, Sulzbach
4. Gomeier Max, Bauunternehmer, Donaustauf
5. Lauberger Hans, Werkmeister, Donaustauf
6. Schraufstetter Heinz, Bauunternehmer, Donaustauf
7. Starke Heinz, Fliesenleger, Sulzbach
8. Czech Joachim, Unternehmer, Donaustauf
9. Niedermeier Karl, Kfz.-Meister, Donaustauf
10. Steiner Anni, Angestellte, Donaustauf
11. Deinbeck Albert, Bankkaufmann, Donaustauf
12. Amann Hans, Bauunternehmer, Sulzbach
13. Schmidt Karl, techn. Angestellter, Donaustauf
14. Dotzler Karl, Betriebswirt, Donaustauf
15. Debes Walter, Apotheker, Donaustauf
16. Hollersbacher Magda, Hausfrau, Donaustauf
17. Kagerer Hans, Fliesenleger, Sulzbach
18. Baumer Hermann, Gastwirt, Donaustauf
19. Reisinger Albert, Landwirt, Donaustauf
20. Grümman Rudolf, Oberlehrer, Donaustauf
21. Dr. Kestler Josef, Oberlandwirtschaftsrat, Donaustauf
22. Sauerer Albert, Monteur, Sulzb.
23. Tix Helmut, Filialdir., Donaustf.
24. Märkl Anton, Landwirt, Donaustf.
25. Fichtner Heinrich, Schlossermeister, Donaustauf
26. Streck Hans, Bundesbahnbeamter i.R., Donaustauf
27. Schmid Albert, Förster, Donaust.
28. Bindl Josef, Kfz-Mechaniker, Donaustauf
29. Reisinger Rupert, Heizungsmoniteur, Sulzbach
30. Hartmann Oskar, Angestellter, Donaustauf
31. Heumann Otto, Angestellter, Donaustauf
32. Eder Odilo, Masseur, Donaustf.

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

a) Bürgermeister

Josef Flach, Fernmeldehauptsekretär, Donaustauf

b) Gemeinderat:

1. Flach Josef, Fernmeldehauptsekretär, Donaustauf
2. Schlund Hans, Tiefbauing., Donaustauf
3. Schlicksbier Franz, Schachtmeister, Sulzbach
4. Leichtl Anton, Landwirt, Donaustauf
5. Parzefall Peter, BB-Hauptwerkmeister, Donaustauf
6. Zahn Bärbl, Hausfrau, Donaustauf
7. Frammelsberger Richard, Fräser Donaustauf
8. Wetter Franz, Maschinenbauingenieur, Donaustauf
9. Wanninger Rupert, Bauingenieur, Sulzbach
10. Killmann Waldemar, Mauerer, Donaustauf
11. Heigl Max, Posthauptsekretär, Donaustauf
12. Apel Karl-Heinz, Feldwebel, Donaustauf
13. Kraus Hans, Elektriker, Donaustauf
14. Mehrl Josef, Bandleiter, Donaustauf
15. Bachmeier Alois, Magaziner, Sulzbach
16. Frammelsberger Maria, Hausfrau, Donaustauf
17. Söldner Hans, Lagerist, Donaustauf
18. Demmel Willy, Schachtmeister, Donaustauf
19. Kollmannsberger Sebastian, Kraftfahrer, Donaustauf
20. Hoeckendorf Ernst sen. Angestellter, Donaustauf
21. Schindler Erwin, Sekretär, Sulzbach
22. Heitzer Hans, Mauerer, Donaustauf
23. Schlott Heinz, Angestellter, Donaustauf
24. Pongratz Manfred, Kesselbauer, Donaustauf
25. Leichtl Michael, Mauerer, Donaustauf
26. Glaser Karl, Angestellter, Donaustauf
27. Schlicksbier Inge, Studentin, Sulzbach
28. Bartkowsky Günther, Richtmeister, Sulzbach
29. Rauch Willy, Vertreter, Donaustauf
30. Giesel Walter, Angestellter, Donaustauf
31. Kohl Rudolf, Rentner, Donaustauf
32. Lenk Oswald, Arbeiter, Sulzbach.

Christliche Wählergemeinschaft Donaustauf-Sulzbach

a) Bürgermeister

Schnelzer Johann, Kriminaloberkommissar, Sulzbach

b) Gemeinderat:

1. Schnelzer Johann, Kriminaloberkommissar, Sulzbach
2. Ferstl Fritz, Versicherungskaufmann, Donaustauf
3. Hammerschmid Xaver, Kraftfahrer u. Landwirt, Donaustauf
4. Meindl Martin jun. Landwirt Donaustauf
5. Adam Josef, Kaufmann, Sulzbach
6. Lehnerer Hans, Techniker, Donaustauf
7. Vogt Heinz, Sägemeister, Donaustauf
8. Spitzer Alfons, Schreiner, Sulzbach
9. Stepanek Hans, Sparkassenbeamter, Donaustauf
10. Taffner Franz, Betriebs-Oberwart, Sulzbach
11. Großkopf Werner, kaufm. Angestellter, Donaustauf
12. Reuschl Elisabeth, Hausfrau, Donaustauf
13. Spitzer Johann, Bauingenieur, Sulzbach
14. Gutthann Hans, Architekt, Sulzbach
15. Krauss Heinrich, Dipl.-Ing. f. Landsch. Gestalt. Donaustf.
16. König Franz, Techniker, Sulzbach
17. Bauer Manfred, selbst. Heiz.-Baumeister, Donaustauf
18. Berr Ludwig, Reg.-Amtmann, Donaustauf
19. Ostermeier Monika, Hausfrau, Sulzbach
20. Gläser Karl, Techn. Angestellter, Donaustauf
21. Gomeier Josef, Mauerer, Donaustauf
22. Listl Ernst jun. Steuersekretär, Sulzbach
23. Biller Georg, Bauingenieur, Donaustauf
24. Graß Max, Fuhrunternehmer, Donaustauf
25. Sauerer Johann, Schreiner, Sulzbach
26. Schwürzenbeck Fred, kaufm. Angestellter, Donaustauf
27. Meier Norbert, Schlosser, Donaustauf
28. Kürzinger Xaver, Kranführer, Sulzbach
29. Stempfhuber Michael, Kfz-Meister, Donaustauf
30. Schambeck Alfred, BB-Obersekretär, Sulzbach
31. Rauscher Christine, Lehrerin, Donaustauf
32. Ferstl Hans, Landwirt, Sulzb.

"Burgpfeifer", Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Werbung
Donaustauf

Verantwortlich: Fritz Uhl.

Für die gekennzeichneten Beiträge zeichnen die Verfasser verantwortlich.
Für unverlangt zugehende Beiträge wird in keiner Form Gewähr übernommen.

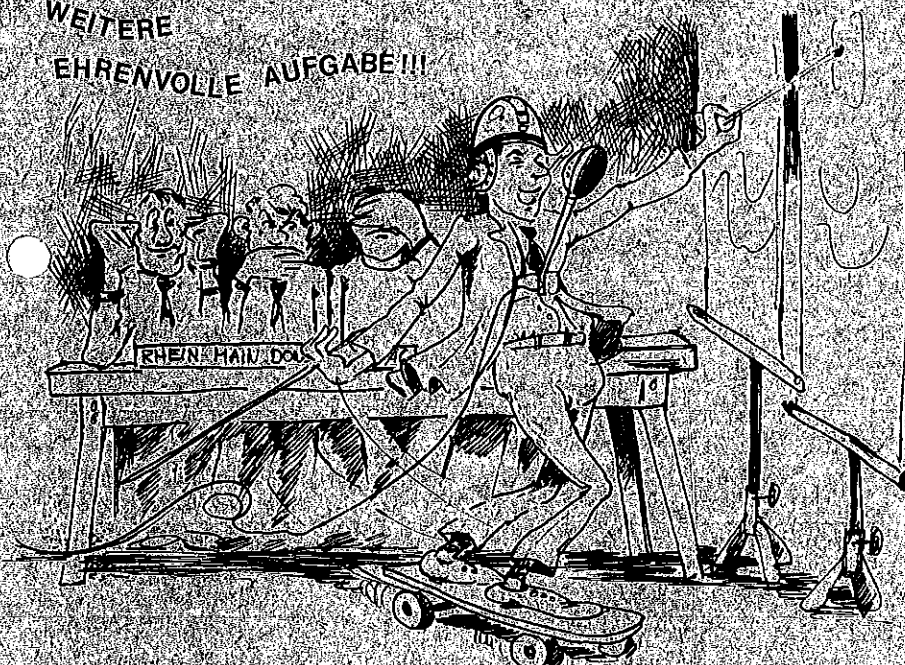


immer frisch und gut!
Fleisch- u. Wurstwaren
METZGEREI
Brunner

Burgkeifer

Fratschereien AUS DONAUSTAUF UND SULZBACH

WEITERE
EHRENVOLLE AUFGABE!!!



Nachdem Bürgermeister Hans Groß in den vergangenen sechs Jahren seine Amtszeit seine außersichliche Belastbarkeit nachgewiesen hat und durch die bevorstehende Einführung der europäischen Sommerzeit in der kommenden Legislaturperiode weitere Arbeitszeitkapazitäten bei Bürgermeister Hans Groß frei werden, konnte er eine weitere ehrenvolle Aufgabe übernehmen. Die ihm angetragene ehrenvolle Berufung, in den, in nächster Zeit zahlreichen Veranstaltungen der Rhein-Main-Donau-AG als Conferencier aufzutreten, hat Hans Groß mit sichtlichem Stolz angenommen. Der Bürgermeister von Donaustauf und Sulzbach legt allerdings Wert auf die Feststellung, daß er dieses weitere Ehrenamt nicht wegen des damit verbundenen Ehrensoldes (A 12 - Oberamtmann, Bruttogehalt ca. 3.500,- DM), sondern nur wegen des Erfolges, den er in Donaustauf bei der letzten Bürgerversammlung insofern erzielen konnte, als er wegen seines verwirrenden Fragen- und Antwortspiels es doch tatsächlich fertig gebracht hat, daß keiner der anwesenden Bürger noch das Wort verlangte. Wie der Burgkeifer von der Pressestelle der RMD erfahren hat, wurde Hans Groß von einem uner-

kannt anwesenden Beobachter dem Hauptvorstand der RMD vor allem wegen der auffälligen Begabung in Ablenkungsmonologen und Verschleierungsrethorik empfohlen. Dabei geht die Geschäftsleitung der RMD davon aus, daß diese Eigenschaften des ersten Bürgermeisters von Donaustauf dem Interesse des Großschiffahrtsausbaus auf reibungslose Abwicklung optimal entgegenkommt. Die Vorstellungen der RMD für den bevorstehenden Einsatz von Hans Groß gehen dahin, daß bei den Aufklarungsversammlungen anstelle eines hinderlichen Handmikrofons er mit einem Kehlkopfmikrofon ausgestatteten Sturzhelm ausgerüstet wird. Durch diese Maßnahme wird erreicht, daß Hans Groß gleichzeitig mit beiden Händen Zeigestäbe auf verschiedene Pläne bzw. Karten richten kann und dabei gleichzeitig seine überzeugenden Kommentare zu den Ansichten der RMD verkünden kann. Um Zeitverluste beim Hin- und Herpendeln zwischen Rednerpult und Kartenwand auszuschalten, haben Techniker der RMD ein umweltfreundliches, windgetriebenes Skateboard entwickelt. Der Burgkeifer gratuliert zu dieser ehrenvollen Berufung.

FRATSEN NACHT - - - - -

Der Jungprinz Fasching ist's,
der jetzt sein Szepter schwingt,
witz und Bonbons verstreut,
lärm, lacht und tanzt und singt.
Beginn' auch DU beiseit
Dein altes Werktagskleid!
Sei in der Maske froh,
schlupf in den Domino!
Ich lob' wer gern mitmacht,
die liebe Fasernacht,
wer tanzen, scherzen kann ...
ein Narr sein - - doch ein Mann!
Bald ist der Spuk vorbei,
Girlanden, Sekt, Geschrei.
Das Beutchen ist leer,
dafür der Kopf recht schwer.
Der Aschermittwoch naht,
es ist nicht sohad ...
Prinz Karneval der Achte,
der so viel Späße machte,
braucht endlich Ruhepause,
zu Hause, zu Hause, ... GZ

Wegen Raumüberschuß im neuen Bauhof an der Eichendorffstraße verpachtet die Marktgemeinde Stellflächen für mehrere Mährescher, Zuckerrübenvollerntemaschinen sowie große Lastwagen. Näheres im Rathaus.



AUSGABE UMSONST
BEI DER



"Burgkeifer", unverantwortlicher Herausgeber Fritz Uhl im Verbund mit der narischen Werbegemeinschaft Donaustauf und Umgebung.

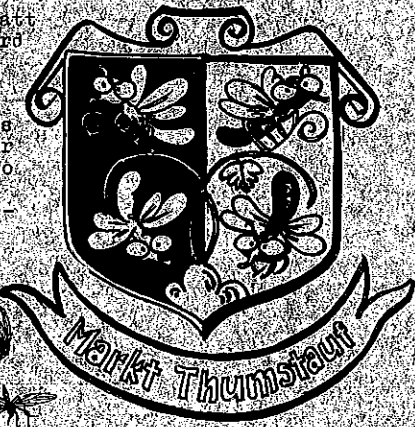
Neue Trasse für Umgehungsstraße

Weil über die Linienführung der Umgehungsstraße an der Donau noch keine klaren Vorstellungen bestehen, ist nun das eingetretene was Kenner der Materie schon lange befürchtet haben. Die hohe Linie wird ab Keilberg bis Sulzbach ausgebaut. Die Behörden haben unter strengster Geheimhaltung bei Bewilligung des harrischen Rates unserer Gemeinde alles vorbereitet. Weh die Umweltschützer und Naturfreunde noch so plärren werden, die Hohe Linie wird trotzdem dreispurig. No man hat schon auch an die Naturwächter gedacht und im Abstand von 2 km sogenannte Schwammerluchten eingebaut. Dort wachsende Pilze dürfen dann kostenlos aber nur von Autofahrern gesammelt werden. Für andere Verkehrsteilnehmer oder gar Fußgänger besteht bei Androhung schlimmer Strafen strengstes Schwammerlverbot. Begründet wird dies mit den höheren Steuern der Autofahrer nach dem Motto "Mehr Steuer mehr Schwammerl". Da aber die absolute Gleichberechtigung nicht verloren gehen darf, bestehen bei den Schwarz-Brom- und Himbeeren keine Einschränkungen. Die Straße führt durch Reifelding und von da zur Brücke im Fürstengarten bzw. nach Sulzbach. Die ganze Maßnahme soll nach der jetzt lebenden Generation zugute kommen und deswegen bis zum Jahre 2001 fertig sein. Beherzigen Sie deshalb bitte die Empfehlung des "Burgpreifer" und gehen Sie regelmäßig zur Vorsorgeuntersuchung, dann werden Sie die neue Umgehungsstraße auch noch benutzen können.

keine Angst! Donaustauf kommt nicht zu Regensburg. Bei den profilierten Bürgermeisterkandidaten unserer Gemeinde fürchten die Regensburger Schmid und Viehbacher um ihre Chance. Sie hätten wohl auch keine. Um sicherzustellen, daß für die künftigen Gemeinderats-Generationen auch genügend Bretter für bewusste Stellen zur Verfügung stehen, ist für den Fürstengarten ein totales Schlagverbot erlassen worden.

Es soll nicht wahr sein, daß der Bürgermeisterkandidat der Christlichen Wählergemeinschaft, Hans Schmeltzer, gewettet haben soll, daß er aus seinen Rosensonn Robwürst macht, wenn er net giel aufs erstamal als Bürgermeister beider Wahl durchgeht.

... daß Bürgermeister Hans Groß in Anwendung seines bei der Wahl 1972 im OSU-Propagandablatt abgedruckten Auftrages: "Wo wird das Sportzentrum entstehen?" nach seiner offensichtlichen Niederlage hinsichtlich einer Erweiterung des Burgfriedhofes in die Lindenallee hinein, für die Wahl 1978 den Aufruf: "Wo entsteht der neue Friedhof?" in das OSU-Wahlprogramm aufgenommen haben soll.



Aus dem Haus der Ratlosen - Kommentar zur Arbeit im Marktgemeinheitsrat

Durch heimlich im Rathaus angebrachte "Wanzen" hat der Burgpreifer aus einer geheimen Marktgemeinheitsratssitzung erfahren, daß durch die totale Ablehnung der Bauabsicht der EUROPÄISCHEN STAUF ZOOLOGISCHEN GESELLSCHAFT bei den von der RMD geplanten Stillwassern entlang der Donau ein Institut zur Verhaltensforschung an den in unserem Marktbereich festgestellten größten europäischen Staufenvorkommen verhindert werden soll. Das Projekt war als Ersatz für das ursprünglich in Garching bei München vorgesehene Protonenbeschleunigerprojekt (JET) gedacht. Durch die Ablehnung der Maßnahme verliert nicht nur Donaustauf sondern ganz Deutschland eine Einrichtung von weltweiter Bedeutung.

Die Ursache für die Ablehnung durch den Marktgemeinheitsrat ist darauf zurückzuführen, daß die aus dem Institut in Freiheit gelangten Staufen das Wachstum der ohnehin geburtenfreudigen Stauffer Staufen noch mehr steigern würde und daß das Institut die Abänderung des Marktappens in das oben dargestellte Staufenwappen verlangt hat.

Bis zum nächstenmal. Luzifer

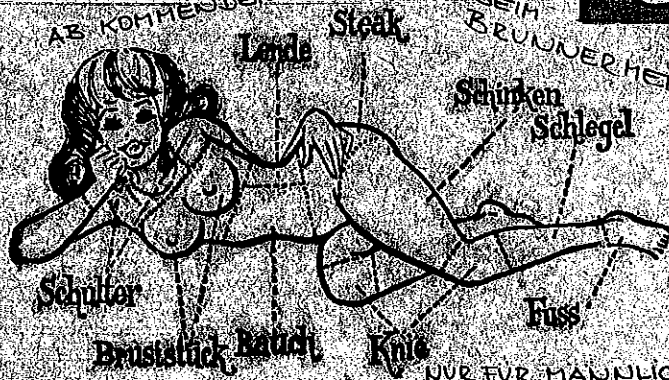


Kreissparkasse Donaustauf

Öle, Fette und Schmiermittel

BayWa

AB KOMMENDEN MONTAG BEIM BRUNNER HETZER



NUR FÜR MÄNNLICHE KUNDEN

... daß ein Mädchen aus der Prullstraße beim Anblick des Neubaus von Jochen Czoch an der Jahnstraße gesagt haben soll: "Mama, bin ich froh, daß der jetzt seine Fabrik da aufba, dann mamma wenigstens unsa Ruah vo dene ruin bastauto".

... daß Josef Flach, der Bürgermeisterkandidat der SPD bereits Pläne für den Bau eines neuen Rathauses in Reifelding in der Schublade hat, die er auch dann, wenn er nicht als Gesamtstauffer Bürgermeister aus der Wahl hervorgeht, unbedingt verwirklichen will.

.... daß der "Burgkeifer" das zur Zeit vergammelnde Gebäude der geschlossenen "Walhallarestauration" als Redaktionsgebäude erworben hat und beabsichtigt, dort ein Presse- und Informationszentrum einzurichten.

... daß der Gemeinderat wegen Geldmangel sich nun doch entschlossen haben soll, für den neuen Gerätepark anstelle des geplanten Unimog, einen zweiten Fahrradanhänger anzuschaffen.

... daß die Donaustauffer Bauunternehmer deshalb so in den Gemeinderat drängen, weil sie scharf auf die gemeindlichen Bauaufträge sind.

Wie nun festzustehen scheint, wird der Markt Donaustauf bald eine Garnison erhalten. Im Zuge einer stärkeren Belegung des Krankenhauses, sowie einer Verwendung des Gebäudes der früheren Walthallwirtschaft ist an eine Sanitätseinheit und an einen Zug berittener Gebirgsjäger gedacht. Es ist zweifellos eine Ehre für unseren Ort, "Garnisonsort" zu werden. Da hierbei auch einige weibliche Arbeitskräfte gebraucht werden, nimmt die Gemeindekanzlei Anmeldungen jetzt schon entgegen.

